

| | | |
|---|---|--|
| Bericht | Geschäftsbereich | Umwelt, Grünflächen und Geodaten |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 106 - Umweltschutz |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Henrike Mölleken 563 8047 563 8049 henrike.moelleken@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 21.03.2005 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0372/05 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 05.04.2005 | Ausschuss für Umwelt | Entgegennahme o. B. |
| Bericht zur Jahresplanung des Projektes "Förderung der Landwirtschaft" | | |

Grund der Vorlage

Die Verwaltung informiert den Ausschuss für Umwelt über die im Jahr 2005 beabsichtigten Projekte im Rahmen der „Förderung der Landwirtschaft“.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Mit dieser Drucksache wird der bisher rückblickende Bericht der Verwaltung zum Projekt „Förderung der Landwirtschaft“ durch eine Vorlage zur Jahresplanung ergänzt. Die angedachten Projekte wurden dem Beirat für Landwirtschaft und Ernährung in seiner konstituierenden Sitzung am 02.03.05 vorgestellt und befinden sich derzeit in der konkretisierenden Planung und Abstimmung zwischen Verwaltung und Vertretern aus der Land- und Forstwirtschaft.

Jahresplanung 2005:

1. Fortsetzung laufender Projekte

1.1 Abschluss der Kalkung

Von 2001 bis 2004 sollten die von den Landwirten bestimmten Flächen aller landwirtschaftlicher Betriebe gekalkt werden. Ende 2004 konnten aufgrund der Witterung einzelne Kalkungen nicht mehr durchgeführt werden. Diese ausstehenden Flächen werden im Frühjahr 2005 gekalkt.

Im Laufe dieses Jahres sollen Stichproben auf den gekalkten Flächen vorgenommen und das Ergebnis von einem Bodenkundler der Verwaltung ausgewertet werden. Erst danach ist das Projekt „Kalkung“ abgeschlossen. Die Verwaltung wird den Ausschuss für Umwelt über das Ergebnis informieren.

1.2. Erholung in der freien Landschaft

Das Freizeitverhalten der Bürger in der freien Landschaft führt an den Berührungspunkten mit land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen immer häufiger zu Problemen. Insbesondere das Verkoten von Weideflächen durch Hunde, das Reiten, Mountainbikefahren, Ablagern von Müll und Abstellen von Fahrzeugen beeinträchtigt und schädigt die landwirtschaftliche Nutzung. Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, durch Beschilderung und Information sollen die Bürgerinnen und Bürger auf das Problem aufmerksam gemacht werden:

- Eine Infoschrift soll künftig mit dem Hundesteuerbescheid verschickt werden, damit die Hundehalter über die Folgen hingewiesen werden.
- Die mit Beginn der neuen Ratsperiode bestellte Landschaftswacht kann unterstützend die Erholungssuchenden ansprechen und sensibilisieren.
- Im September 2005 findet der Bauernmarkt statt. Der Stand der Verwaltung wird unter dem Thema Erholung in der freien Landschaft informieren.
- Das Team Landschaftsschutz und -entwicklung wird, zukünftig verstärkt, durch Information der Erholungssuchenden und der sportaktiven Bevölkerung auf eine höhere Landschaftsverträglichkeit hinwirken und durch Freizeitlenkung und Infrastrukturmaßnahmen den Druck auf neuralgische Punkte senken. Im Rahmen der Reitwegeplanung wurden bereits ortsbezogene Projektgruppen gebildet, konkrete Infrastrukturprojekte eingeleitet und um das Erholungsthema innerhalb und außerhalb der Verwaltung erweitert.

1.3 Hofstellenkataster

In Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer, dem Rheinischen Landwirtschaftsverband und den Wuppertaler Landwirten hat die Verwaltung eine Bestandsaufnahme der Hofstellen einschließlich ihrer geplanten Entwicklungsräume vorgenommen. Die Karten der dargestellten Bereiche werden den jeweiligen Landwirten zugeschickt. Die Darstellungen der Hofstellen sowie ein entsprechender Beschluss im Ausschuss für Umwelt werden in die Änderungsverfahren der Landschaftspläne Nord und West eingearbeitet und der Bezirksregierung vorgelegt.

Das Hofstellenkataster wird sukzessive fortgeschrieben.

1.4. Grüne Seiten

Die Überarbeitung der „Grünen Seiten“ soll im Rahmen eines Projekts bei der Berufsfachschule Kothen erfolgen. Dort hat ein personeller Wechsel stattgefunden, so dass in Abstimmung mit Vertretern der Landwirtschaft Zeitpunkt und Zuständigkeit des Projektes zu organisieren sind.

2. Einrichtung neuer Projekte

2.1 Regionale Vermarktung

Mit diesem Projekt sollen die in der Region angebauten Nahrungs- und Lebensmittel stärker in das Bewusstsein der Wuppertaler Bevölkerung als potentiellen Kunden gebracht werden.

So können beispielsweise zusätzlich zu den bestehenden Direktvermarktern die Produkte auf kurzem Weg vom Feld zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern gelangen, z.B. über bestehende Geschäfte, Supermärkte und sonstige Einrichtungen. Darüber hinaus könnte nach Möglichkeiten gesucht werden, die Erzeugnisse der Landwirte vor Ort in der Wuppertaler Gastronomie zu vermarkten. Eine Unterstützung der Landwirte bei der regionalen Vermarktung ihrer Produkte durch Werbung und Marketingmaßnahmen sollen ebenso geprüft werden. Im Rahmen dieses Projektes sollen Verwaltung und Landwirtschaft prüfen, inwiefern eine Zusammenarbeit mit weiteren Vorschlägen realisierbar ist.

2.2 Gute fachliche Praxis

Durch zahlreiche Neuerungen aufgrund der verschiedener Gesetzgebungen, Richtlinien und Fördermaßnahmen rückt die gute fachliche Praxis immer stärker in den Vordergrund. Hier möchte das Ressort Umweltschutz eine Hilfestellung auf den vielen unterschiedlichen Wegen durch die Verwaltung geben: Zum grundlegenden Thema Boden soll z.B. Unterstützung geleistet werden hinsichtlich Boden- und Erosionsschutz, der Verpflichtung und Erhaltung es guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustands („cross compliance“) und die Verpachtung städtischer landwirtschaftlicher Flächen soll optimiert werden. In letztgenanntem Punkt ist angedacht, die Pachtpreise nicht pauschal sondern vielmehr entsprechen der Topographie oder der Bodenzahl anzupassen.

3.Weitere Beteiligungen der Landwirtschaft

Auch außerhalb des Projektes „Förderung der Landwirtschaft“ wird eine enge Kooperation zwischen der Abteilung Umwelt- und Landschaftsplanung und der Landwirtschaft stattfinden: Zum Einen werden die bestehend Verträge zum Vertragsnaturschutz weiterhin betreut und nach Möglichkeit verlängert, bzw. neu eingeworben, zum Anderen sollen Kompensationsmaßnahmen mit den landwirtschaftlichen Betrieben erarbeitet und umgesetzt werden.